

Steckbrief Aralia warmingiana

(Dieser Steckbrief ist ein leicht veränderter und ergänzter Auszug aus der Publikation „Bruno Werner Kägi, Gehölzpflanzen von Cumarú – PE (Brasilien), 6. Februar 2015“, die unter <http://cumaru-pe.com.br/data/documents/Geholzpflanzen-von-Cumaru-2015-Text.pdf> bezogen werden kann.)

Besonderheiten: Einer der am stärksten in die Höhe wachsenden Baumarten von Cumarú, mit raschem Wuchs und lichter Krone. Dank ihrem raschen Wuchs eignet sich die Art besonders für ökologische Aufforstungen. Gemäss einer Studie kommt sie in Höhenlagen von 530-910 m über Meer vor (Lopes et al., 2012), was auch für Cumarú ziemlich gut zutrifft. Eine der wenigen Arten mit dreifach gefiederten, riesigen Blättern (mit Stiel bis zu 1 m Länge). Wahrscheinlich ist die lokale Population infolge Lebensraumverkleinerung und forstliche Nutzung gefährdet.

Wissenschaftlicher Name: *Aralia warmingiana* (Marchal.) J. Wen.

Lokal gebräuchliche Namen: Favinha (fälschlicherweise in Cumarú), Carobão, Cinamom-do-Mato

Familie: Araliaceae (Subfamilie Aralioideae)

Herkunft und aktuelle Verbreitung: Bolivien, Paraguai, Argentinien, Brasilien (Nordosten, Südosten, Süden, in der Caatinga und im Atlantischen Regenwald)

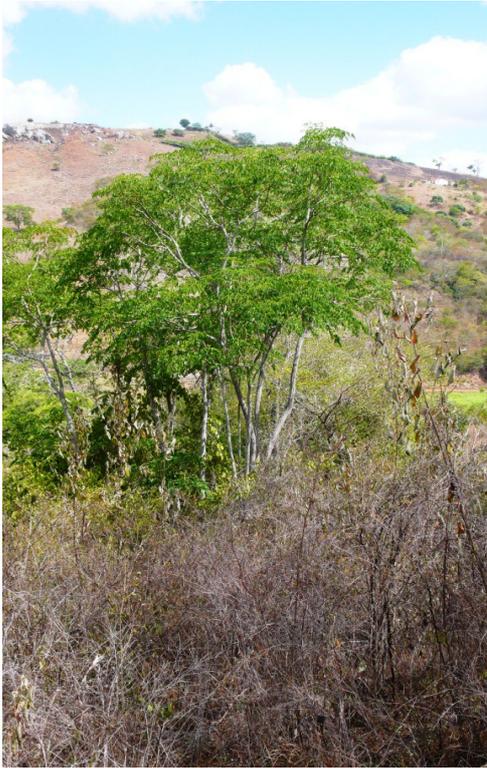
Beschreibung der Merkmale: Grosser Baum mit kleiner, wenig verzweigter, kugelförmiger, lichter Krone, mit geradem und sehr langem Stamm. Dicke, stark und tief rissige Rinde von braunrötlicher oder dunkelgrauer Farbe. Blätter wechselständig, an den Enden der Zweige konzentriert, zusammengesetzt aus fünf Fiedern erster Ordnung, die einem gemeinsamen Stiel entspringen: zwei davon (Nr. 1 und 5) einfach gefiedert und die drei mittleren (Nr. 2-4) doppelt gefiedert. Zylindrischer, ca. 40-50 cm langer und 6-10 mm dicker gemeinsamer Stiel. Der Stiel und die Stiele der Fiedern erster Ordnung bilden zueinander Winkel von 60°. Die basalen Fiedern erster Ordnung (Nr. 1 und 5) sind einfach unpaarig gefiedert und ca. 12 cm lang. Sie weisen 2-3 gegenständige Blättchenpaare und ein endständiges Blättchen auf. Die seitlichen Fiedern erster Ordnung (Nr. 2 und 4) sind doppelt und unpaarig gefiedert, mit einer Fiederlänge von ca. 35 cm, mit 2-3 Paaren von seitlichen gegenständigen Fiedern zweiter Ordnung und einer endständigen Fieder, alle von ca. 16-25 cm Länge. Die seitlichen Fiedern zweiter Ordnung weisen 3-4 Paare gegenständiger Blättchen und ein endständiges Blättchen auf, die endständige Fieder zweiter Ordnung ein Paar gegenständige Blättchen und ein endständiges Blättchen. Die mittlere Fieder erster Ordnung (Nr. 3) ist mit einer Länge von ca. 45 cm die grösste. Sie weist 2 Paare gegenständiger Fiedern zweiter Ordnung von je ca. 25 cm Länge auf, sowie eine endständige Fieder zweiter Ordnung von ca. 10 cm Länge. Jede dieser Fiedern besitzt 2-4 Paare gegenständiger Blättchen und ein endständiges Blättchen. Blättchen häutig oder krautig, herzförmig, ca. 45-50 mm breit und 60-100 mm lang, mit der grössten Breite in der basalen Blättchenhälfte, mit abgerundetem oder leicht geöhrttem Blättchengrund und spitzwinkliger Blättchenspitze, mit einer schmalen langen Spitze, oberseits matt intensiv grün oder dunkelgrün, unterseits glänzend bleichgrün. Blättchenränder gesägt. Blättchennerven erster und zweiter Ordnung auf der Oberseite wenig vertieft, auf der Unterseite erhaben. Stiel der seitständigen Blättchen ca. 1 cm lang, Stiel des endständigen Blättchens ca. 2 mm lang. Die seitständigen Blättchen sind in der Regel kleiner, das endständige das grösste der Fieder. Blüten in endständigen Faszikeln, mit kleinen bleichgrünen Blüten. Frucht kugelförmige, violette Beere.

Phänologie: Der Baum verliert in der Trockenzeit (Dezember-Januar) seine Blätter.

Verwendung der Pflanze: Holz; Pflanze medizinisch verwendbar (Duque-Brasil et al., 2011)

Vegetationstyp: Einheimischer Baum des Atlantischen Regenwalds und der „Brejos de Altitude“

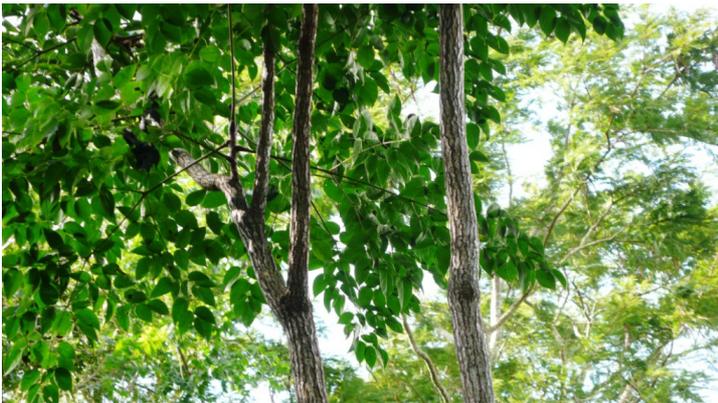
Stetigkeit in der Gemeinde: selten (in 4 von 44 Sitios vorkommend)



Gesamtansicht



Borke



Teilansicht Krone



Krone



Gesamtansicht Blatt



Seitliche Fieder 1. Ordnung



Junges Blatt



Blattansätze an einem jungen Zweig